

Luzerner Fachtagung zur Behindertenrechtskonvention

Behindertenrechtskonvention konkret. Neue Wege
und innovative Ansätze zur Umsetzung der BRK.

25. November 2016

Workshop Lebensbereich Kommunikation

Leichte Sprache im Alltag, Büro leichte Sprache

Büro für Leichte Sprache, pro infirmis

Workshop 4: Lebensbereich Kommunikation

Leichte Sprache im Alltag

Referierende: Bettina Quaderer und Uwe Armbruster, WohnWerk, Büro Leichte Sprache Basel

Die UNO-BRK bekräftigt das Recht, dass Menschen mit Beeinträchtigung auf Informationen in einer für sie geeigneten Form zugreifen können. Im Büro Leichte Sprache Basel arbeiten seit 2014 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen. Sie übersetzen und prüfen Texte in Leichte Sprache, damit sie für Menschen mit Beeinträchtigung gut verständlich sind. Wenn Texte leicht lesbar und gut verständlich sind, kann sich der Mensch selbstbestimmt mit anderen auszutauschen und am öffentlichen Leben teilnehmen. Praktische Beispiele, wie der Flyer einer Ombudsstelle, die Wegleitung zu einem Hilfeplan, eine Patientenverfügung, Museumsflyer und Gesetzestexte zeigen den Nutzen und das Angebot, was Leichte Sprache für Menschen mit Beeinträchtigung bedeuten kann. Somit handelt es sich bei Leichter Sprache um ein wichtiges Instrument der Inklusion. Deshalb setzt sich das Büro Leichte Sprache Basel ein für die Verbreitung der Leichten Sprache und ist Mitglied im Internationalen Netzwerk Leichte Sprache.

Büro für Leichte Sprache

Referentin: Bettina Ledergerber, Pro Infirmis Zürich

Inklusion durch Leichte Sprache geschieht in zwei Schritten.

Erstens: Leichte Sprache hilft Menschen mit Leseschwierigkeiten, Texte zu verstehen.

Zweitens: Wenn mehr Menschen Texte verstehen, können sie eher am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Seit die UNO-BRK auch in der Schweiz in Kraft ist, nimmt das Interesse an der Leichten Sprache zu. Pro Infirmis Zürich vereinfacht deshalb seit Anfang 2015 kompliziert geschriebene Texte. Die Inklusion widerspiegelt sich aber auch in der Organisation des Pro-Infirmis-Projekts „Büro für Leichte Sprache“: Menschen mit und ohne Lesebeeinträchtigung arbeiten Hand in Hand - professionelle Texterinnen schreiben, Menschen mit Leseschwierigkeiten lektorieren.

Hält die Leichte Sprache in der Praxis, was sie verspricht? Im Workshop erzählen die Projektmitarbeitenden von ihren Erfahrungen und diskutieren, ob und wie Leichte Sprache zur Inklusion beitragen kann.

Leichte Sprache im Alltag




Workshop an der
Luzerner Tagung zur
Behindertenrechtskonvention

Freitag, 25. November 2016

1

Inhalt des Workshops

- Leichte Sprache als Dienstleistungsangebot
- Leichte Sprache ist anders
- Leichte Sprache und Inklusion
- Leichte Sprache in der Schweiz
- Beispiele anhand der Behindertenrechtskonvention
- Diskussion

Passt das zur Demokratie?

«Die Schwerverständlichkeit von Schulbüchern, Vertragstexten, amtlichen Verordnungen, von Fernsehdiskussionen, politischen Kommentaren und der wissenschaftlichen Berichterstattung ist oft beklagt und selten gemindert worden.»

Friedemann Schulz von Thun

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 3





Einstieg «Tagesschau»



Quelle: www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/leichte-sprache-fuer-menschen-mit-leseschwaechen?id=c298418a-f6d5-419d-aa74-aeeeb58657d

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 4








Leichte Sprache als Angebot


 Büro Leichte Sprache
 Stiftung Wohnwerk, Basel
 Uwe Armbruster, Geschäftsleiter
 Bettina Quaderer, Prüferin Büro Leichte Sprache


 Büro für Leichte Sprache
 Pro Infirmis Zürich
 Bettina Ledergerber, Projektgruppe
 Büro für Leichte Sprache

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 5

Leichte Sprache ist anders

Zwei spezielle Eigenschaften Leichter Sprache:

- Ausgangs- und Zielsprache ist dieselbe
- Prüfgruppe bestehend aus Menschen mit Lernbehinderung als Qualitätssicherung/Lektorat

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 6

Leichte Sprache und Inklusion

Ursprung: Menschen mit kognitiver Behinderung oder Lernbehinderung Informationen zugänglich machen.




Zielgruppen: Leichte Sprache als universelles Konzept

Regeln: Typografische, orthografische und sprachstrukturelle Empfehlungen

Formel: Leichte Sprache = Textverständnis = Inklusion
Ist es so einfach?

Leichte Sprache in der Schweiz

- **Studie Lesekompetenzen:** 800'000 Personen erreichen lediglich das tiefste Niveau (Adult Literacy and Lifeskills Survey ALL, 2006)
- **Rechtliche Situation:**
 - UNO-Behindertenrechtskonvention
 - Behindertengleichstellungsgesetz
 - Bundesgesetz über die Landessprachen
- **Nischenthema**

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch



Sprachprojekt 26. Mai 2015 05:58; Akt: 26.05.2015 09:38

«Behinderten-Deutsch» sorgt für rote Köpfe




Mit einer neuen Sprachregelung will die St. Galler Kantonsverwaltung den Behinderten entgegenkommen. Experten stehen dem Projekt jedoch kritisch gegenüber.

Benutzen Sie bekannte Wörter.
Verzichten Sie auf Fach-Wörter und Fremd-Wörter.

Beispiel

	Schlecht:	Workshop
	Gut:	Arbeits-Gruppe

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 9

Beispiel Selbstbestimmung

Was muss unbedingt in meiner Patienten-verfügung stehen?

Mein Name und meine Adresse.

Wie ich über das Leben denke.


Wie ich über das Sterben denke.




Welche Behandlung man bei mir auf jeden Fall machen soll.

Welche Behandlung man bei mir auf **keinen** Fall machen soll.

Auszug:
Patientenverfügung in Leichter Sprache.

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 10



Beispiel Bedarfserfassung

Was ist IBB-Plus?

IBB ist die Abkürzung für „**Indi-vidu-eller** **Betreuungs-bedarf**“.

Was bedeutet das?

Manche Menschen mit Be-hinderung brauchen Hilfe.

Zum Beispiel:
 Beim Wohnen.
 Beim Arbeiten.

Auszug: Wegleitung zu einem Bedarfserfassungsbogen.

Indi-vidu-ell:
speziell für
eine Person

Frage-Bogen

wohnen ?

arbeiten ? ☺ ☹

... ?

... ?

... ?

... ?

... ?

... ?

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 11





Beispiel Kultur

Im Kunst-Museum Thun gibt es eine Aus-stellung.

Die Aus-stellung dauert von Ende März bis Ende November.

Für eine Aus-stellung ist das lang.

Darum sagt man:

Dauer-aus-stellung.



Auszug:
Flyer einer Ausstellung für ein Museum.

Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag 12




Beispiel Wohnen

Was steht im Wohn-vertrag?

Im Wohn-vertrag steht alles Wichtige zu Ihrem Wohnen.

Zum Beispiel:

Diese Leistungen bekommen Sie vom WohnWerk.

Oder dort steht:

Das kostet das Wohnen.

Auszug:
Erklärungen zu einem Wohnvertrag.



Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention
Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag
13




Beispiel Arbeit

Der Stempel-apparat macht einen Stempel auf die Seife.

Die Seife muss noch warm sein

Dann sieht man den Stempel gut.

Der Stempel-apparat hat:

- einen Hand-griff
- eine Boden-platte

Auszug:
Arbeitsanleitung zu einem Stempelapparat.



Luzerner Tagung zur Behindertenrechtskonvention
Workshop 4: Leichte Sprache im Alltag
14

Beispiel Kommunikation

Wie viel Geld bekommen Sie für Ihre Unterstützung?

Im Frühling 2017 schicken wir Ihnen ein Schreiben.

Wohnen Sie im Kanton Basel-Stadt?

Das Schreiben heisst „Kosten-übernahme-garantie“.

Die Abkürzung dafür ist KÜG.

Auszug:
Schreiben des Kantons Basel-Stadt
zum neuen Behindertenhilfegesetz.



Diskussion

1. Welche Texte müssen/sollen/dürfen in Leichter Sprache zur Verfügung stehen?
2. Wer bestimmt, was übersetzt wird?
3. Warum ist die Prüfung der Texte wichtig?
4. Welchen Nutzen hat Leichte Sprache?

Kontakt



Stiftung Wohnwerk
Büro Leichte Sprache
E-Mail: leichte-sprache@wohnwerk-bs.ch
www.leichte-sprache-basel.ch



Pro Infirmis Zürich
Büro für Leichte Sprache
E-Mail: leichte.sprache@proinfirmis.ch
www.büro-leichte-sprache.ch